

(Lo), das mir schon als Beweis dafür diene, daß der cod. L (Lo) keine Veröffentlichung (Edition) Gerberts in irgendeiner politisch kritischen Situation seines Lebens sein kann, das Vorhandensein dieser Briefreihe beweist ebenso, daß L (Lo) auch keine bloße Aktenzusammenstellung Gerberts sein kann, mit dem Ziel, seine Verteidigung der Vorgänge von 991 auf dem bevorstehenden Konzil in Deutschland oder Rom aktenmäßig zu unterbauen. Die bloße Existenz der Briefreihe in Lo verbietet diese Annahme.

Noch etwas kommt hinzu. Wenn das Aide-Mémoire, wie Werner will, nur für Gerbert selbst bestimmt war, wie erklärt sich dann die Auslassung der dreißig politisch anstößigen Briefe der Reihe 1—152 in Lo gegenüber dem ursprünglichen Briefbuch Gerberts? Wenn nichts veröffentlicht werden sollte, wie konnten die Briefe gefährlich werden? Wenn aber schon weggelassen wurde, warum ließ man nicht das fort, was unwichtig war, was zeitlich und sachlich nicht zum Thema gehörte, d. h. die ganze Briefreihe oder doch 177 von den 180 Briefen, und begnügte sich statt dessen mit der Abschrift nur der Stücke 178—180? Werner vermag auf diese doch sehr wichtigen Fragen keine Antwort zu geben. Er sagt: „Ich ⁷⁷⁾ kann auch keine Erklärung für das entscheidende Problem des Fehlens der 30 Briefe der chronologischen Serie 1—152 in L, die in P überliefert sind, in Vorschlag bringen. Entgegen meiner früheren Auffassung, die von Lots zitierter Studie (BECh. 100, 1939) beeinflusst war, glaube ich Weigle zustimmen zu müssen, daß es sich um absichtliche Weglassungen in der L-Überlieferung handelt — aus dem im Briefbuch Gebotenen ... Die Frage ist jedoch, wann ... und aus welchen Motiven. Doch scheint mir die Verschleierung peinlicher Sachverhalte ... so geschickt und wohlunterrichtet ..., daß auch dies wieder auf den Kreis um Gerbert selbst und Gerberts persönlichste Interessen hinweist.“

Ich halte aber diese beiden Momente, daß 1. die beiden Briefreihen (1—180 und 181—212) Fremdkörper in einem Aide-Mémoire von 991/995 darstellen würden, und daß 2. die Ausmerzung der 30 Briefe sich in einem solchen nicht erklären läßt, für ausreichend, um die These, Lo sei ein Aide-Mémoire Gerberts für das Jahr 995, als hinfällig zu betrachten.

Ich komme nun zur zweiten Überlieferungsform der Briefe Gerberts, zum cod. V (P). Werner wendet sich dagegen, daß ich in ihm die Repräsentation des Gerbertschen Briefbuchs sehe, ihn aber für einen Torso

⁷⁷⁾ Werner S. 139 Anm. 125.